

Von: Helmut Kainz
Gesendet: 19. Oktober 2006
An: a.dohr@bezirksjournal.at
Betreff: Ihr Artikel über die Lobau-AUTOBAHN

Sehr geehrte Redaktion !

Ich nehme Bezug auf Ihren Artikel "Alle Fakten zum Lobau-Tunnel" und möchte Ihnen dazu einige Fakten aufzählen, die Sie in Ihrem Bericht (wissentlich oder versehentlich) weggelassen bzw. "vergessen" haben.

Da Ihr Inseraten-Auftraggeber die Stadt Wien und damit der Bürgermeister Häupl ist, dem wir dieses Wahnsinns-Projekt überhaupt zu verdanken haben, wundert es mich nicht, dass Sie diese Autobahn (mit geringfügigen "Auflagen") für gut befinden.

In Wirklichkeit ist das Projekt S1 zwischen Schwechat und Süssenbrunn der reinste ökologische Wahnsinn.

Die Tatsache, dass die Autobahn unter der Donau bzw. dem Nationalpark geführt werden soll, ist NICHT das Entscheidende an diesem Projekt.

Es handelt sich bei diesem Autobahn-Projekt nämlich NICHT um den Bestandteil des sog. "Regionenrings", den angeblich 80 % der Wiener wollen, sondern um ein Teilstück einer TRANSIT-AUTOBAHN zwischen der Nordsee (Polen, Tschechien) und der Adria.

Mit diesem Projekt wird der Grundstein zu einer zweiten ökologischen Katastrophe (die erste war die Brenner-Autobahn) gelegt.

Die geplante Anbindung der Marchfeld-Schnellstraße an diese Autobahn verstärkt diesen Effekt nochmals um den Verkehr der Slowakei.

Wollen Sie WIRKLICH, dass alle OST-LKWs Ihren Dreck in der Korn- und Gemüsekammer MARCHFELD abladen?

Wollen Sie WIRKLICH, dass es in dem 8,5 km langen Tunnel zu einer LKW-Katastrophe kommt und die giftigen Branddämpfe über Wohngehenden ziehen?

Wollen Sie WIRKLICH, dass der ABGASTURM von 30 35 m Höhe unmittelbar am Rande des Nationalparks seine Abgase und den Feinstaub von 8,5 km Tunnel UNGEFILTERT in der Gegend verteilt?

Je nach Windrichtung entweder über den Nationalpark (der ja geschützt werden soll), über den Bezirk Groß-Enzersdorf oder über Essling und Aspern mit den dort ansässigen Menschen.

Wenn Ihnen der Schutz des Nationalparks so am Herzen liegt, frage ich Sie: "WER SCHÜTZT DIE MENSCHEN"

Wollen Sie WIRKLICH, dass durch die Untertunnelung der Lobau der Grundwasserstrom unterbrochen, und damit der Nationalpark und alle Bewohner östlich dieser Autobahn OHNE GRUNDWASSER dastehen.

Welche Auswirkungen das für den Nationalpark hat, sollten Sie sich einmal überlegen.

Wollen Sie WIRKLICH, dass der Regionalverkehr der Pendler, die jetzt schon täglich im Stau der Bundesstraße 3 stehen, noch um den Zubringerverkehr zur AUTOBAHN verstärkt wird?

Wollen Sie WIRKLICH, dass die Bewohner der Region zum ohnehin schon unerträglichen Fluglärm der Einflugschneise Schwechat noch den Lärm der AUTOBAHN dazu erhalten ?
Es gäbe noch eine Vielzahl weiterer MINUS-PUNKTE, die GEGEN dieses Projekt sprechen, sprechen wir aber jetzt von den "Vorteilen".

Der Einzugsverkehr der Pendler aus dem 22. Bezirk, dem Marchfeld und dem Bezirk Groß-Enzersdorf wird, im Gegensatz zur immer wieder kolportierten Meinung , dadurch ÜBERHAUPT NICHT ENTLASTET.

Es gibt nämlich KEINE Anbindung der S1 an die A22, man müsste zuerst quer unter der Donau bis SCHWECHAT fahren, dort umdrehen, um dann erst auf die A22 auffahren zu können.

Der Anteil jener Pendler, die nach Schwechat, Simmering oder Vösendorf müssen, liegt bei 5 % des Pendlerverkehrs dieser Gegenden, der Rest steht weiter im Stau auf der B3 oder der Breitenleerstraße.

Die so häufig gepriesene Beschleunigung des West-Ost-Verkehrs über A4 und A22 ist auch nur ein frommer Wunsch. Hören Sie doch den täglichen VERKEHRSFUNK!

Auf diesen Autobahnen gibt es doch schon jetzt täglich Staumeldungen, wollen Sie dieses Verkehrsaufkommen noch vermehren?

Anstatt sinnlos viele Milliarden in dieses Projekt zu stecken, sollte das U-Bahn-Projekt RASCHEST bis nach Groß-Enzersdorf verlängert werden. Dort ist auch genügend Platz für umfangreiche Park-Ride-Anlagen vorhanden.

Damit würde den Bewohnern von Essling, Groß-Enzersdorf ,der östliche Umgebung UND dem Nationalpark WIRKLICH ein Dienst erwiesen.

Aber das ist das ROTE WIEN dagegen.

Nun zu Ihrem Redakteur dieses Beitrages:

Als Redakteur einer Zeitung tragen Sie wesentliche Verantwortung!

Sie sollten daher OBJEKTIV sein und sich nicht vor den Karren der ASFINAG, der Straßenbau-Lobby und der Stadt Wien spannen lassen, auch wenn diese viel Geld für solche Inserate bezahlen.

Vor dem Schreiben eines LOB-ARTIKELS über dieses Projekt sollten Sie sich auch durch entsprechende Recherchen über die FAKTEN (auch der Nachteile) informieren und dann entsprechend berichten.

Dieser Artikel erfüllt diese Kriterien jedenfalls NICHT.

Erwähnenswert halte ich auch die Tatsache, dass dieser "Werbe-Beitrag" aus den Steuergeldern jener Menschen finanziert wird, die dann später die Folgen zu tragen haben.

Ich würde mich freuen, wenn Sie meinen Brief in der nächsten Ausgabe Ihrer Zeitung veröffentlichen und damit zumindest etwas Objektivität in die Diskussion bringen würden.

Mit freundlichen Grüßen

Helmut Kainz
2301 Groß Enzersdorf

Und die Antwort des Bezirksjournals darauf

Von: Dohr Alfred [<mailto:a.dohr@bezirksjournal.at>]

Gesendet: Donnerstag, 19. Oktober 2006 16:46

An: Helmut Kainz

Betreff: Re: Ihr Artikel über die Lobau-AUTOBAHN

Lieber Herr Kainz,

bei dem Artikel handelt es sich eindeutig um eine Information der Stadt Wien und hat mit unserer redaktionellen Arbeit nichts zu tun.

Liebe Grüße
Alfred Dohr, Chefredaktion

Von: Helmut Kainz
Gesendet: 20. Oktober 2006
An: a.dohr@bezirksjournal.at
Betreff: Ihr Artikel über die Lobau-AUTOBAHN

Hallo Herr Dohr,

das ist mir schon klar, dass das ein bezahltes Inserat war.

Gerade deshalb wäre es aus Gründen der Objektivität sinnvoll, dazu auch kritische Leserbriefe zu bringen.

Ich würde mich freuen, wenn Sie meine Argumente (die identisch mit ca. 2000 Anwohnern unserer Gegend sind) auch abdrucken würden.

Mfg Helmut Kainz

P.S. Ich war vor vielen Jahren selbst leitender Angestellter einer großen Tageszeitung und weiß daher um die Macht solcher Artikel. (z. B. Vizebgm. Slavik, Hainburg etc.,)

Und darauf die Erwiderung des Chefredakteurs:

Von: Dohr Alfred [<mailto:a.dohr@bezirksjournal.at>]
Gesendet: Freitag, 20. Oktober 2006 08:15
An: Helmut Kainz
Betreff: Re: AW: Ihr Artikel über die Lobau-AUTOBAHN

Sg. Herr Kainz,

wenn Sie ein aufmerksamer Leser des Bezirksjournals sind, werden Sie sicherlich beobachtet haben, dass wir schon sehr oft kritisch über den Lobau-Tunnel geschrieben haben.

Das werden wir auch in Zukunft tun.

Was Ihren Leserbrief betrifft: Er hat gute Chancen in einer unserer nächsten Ausgaben veröffentlicht zu werden, allerdings sind Kürzungen aus Platzgründen wohl notwendig.

LG
Alfred Dohr